LI.

Sonett.

Der Täuschung dichter Nebel ist zerstoben,
Es sind's mit ihm die trügenden Gestalten,
Zernichtet mir der Sinne üpp'ges Walten,
Entsündigt schau' ich die Verklärung droben.

„Zurücke kehre nimmer mehr zum Alten,"
So rufet eine Stimme mir von oben,
„Gehorchend nur vermagst du Ihn zu loben,
„Hierin ist deine Seligkeit enthalten!"

In unerbittlich dauernd ernster Strenge,
Ist meinem Geist die Wahrheit kund geworden,
Verhallet sind die irdschen flücht'gen Klänge.

Geöffnet sehe ich des Himmels Pforten,
Ich hör' des Seraphs ewige Gesänge,
Ich fühl' entzücket schon mich jetzo dorten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf